



Schweinemast : Haltungsform 4



Gliederung

1. Basiskriterien
2. Hintergrundinformation – Was ist ein Moorschwein?
3. Zuchtrasse / Ringelschwanz
4. Antibiotikamonitoring /Tiergesundheit
5. Schlachtbefunddatenprogramm
6. Stallklimacheck
7. Tränkwassercheck
8. Klimareize / Auslauf
9. Platzangebot
10. Bodenbeschaffenheit / Stroheinstreu
11. Beschäftigungsmaterial
12. Fütterung / Futtermittel
13. Schlachtung
14. Prüfsystematik
15. Qualität der Extraklasse



Vorwort

Rolf Bley wollte schon lange eine eigene Schweinezucht mit der er seinen Kunden etwas ganz Besonderes bieten kann.

Nicht nur die Qualität, auch der respektvolle Umgang zwischen Tier, Mensch und Natur war ihm dabei sehr wichtig. Die Familie Gorke kannte er schon lange, da schon Peter Gorkes Vater mit unserem Senior Willy Bley in der früheren Landschlachtereierie in Jeddelloh II eng zusammen arbeitete.

So war der Projektpartner schnell gefunden und schon bald wurde ein erster Stall umgebaut für unsere neuen Moorschweine.



„Moorschwein – Fair, regional & artgerecht“ ist unsere Devise.



1. Basiskriterien

Der Tierhalter muss die Basiskriterien laut QS- Leitfaden „Landwirtschaft Schweinehaltung“ einhalten und lieferberechtigt im QS-System sein. Im Tierwohl-Audit liegt der Schwerpunkt bei der Kontrolle im Stall.

Wenn Auffälligkeiten bezüglich Verletzungen, Lahmheiten oder starken Verschmutzungen festgestellt werden, müssen unter Einbeziehung des bestandsbetreuenden Tierarztes Korrekturmaßnahmen festgelegt werden.

2. Hintergrundinformation / Was ist ein Moorschwein ?

Das Original Bley Moorschwein ist ein Schwein von ausgezeichneter Qualität, welches im Norden von Deutschland artgerecht aufgezogen wird. Der Name hat seinen Ursprung in der Tatsache, dass unsere Region reich an Mooren ist und in Kombination mit der braunen Färbung der Schweine sieht es aus, als wären sie direkt dem Moor entsprungen. – Moorschweine eben.

3. Zuchtrasse / Ringelschwanz

„Moorschweine“ sind eine reinrassige Duroc-Zucht.

Unter Schweinezüchtern schätzt man die „Robustheit“ der Durocs für ganzjährige Freilandhaltung. Daher sind sie mehr als geeignet für unser Offenstall-Konzept.

Die Moorschweine werden nicht kupiert und dürfen ihren Ringelschwanz selbstverständlich behalten.



4. Teilnahme am Antibiotikamonitoring / Tiergesundheit

Die Moorschweine werden tierärztlich überwacht.

Die Moorschweine des Tierhalters werden nicht prophylaktisch mit Antibiotika gespritzt. In dem seltenen Fall, dass es zu einer Krankheit kommt und Antibiotika unvermeidlich sind, wird das Schwein markiert und verliert seinen Status als „Moorschwein“. Ein Antibiotikamonitoring dokumentiert dieses.

Der Tierhalter muss an einem Antibiotikamonitoring teilnehmen. Dieses muss den Anforderungen im QS- Leitfaden „Antibiotika Monitoring Schwein“ entsprechen. Bei einer Neuanschaffung eines Betriebes wird kontrolliert, ob eine Anmeldung in das QS-Antibiotika Monitoring bereits erfolgt ist. Das Antibiotika-Monitoring wird überprüft, indem die Quartalsmeldungen in der QS-Datenbank eingesehen werden und auf Vollständigkeit geprüft werden.

5. **Teilnahme am Schlachtbefunddatenprogramm**

Der Tierhalter nimmt an einem Schlachtbefunddatenprogramm 2022 laut den Vorgaben des QS-Leifadens „Befunddaten in der Schweineschlachtung“ teil.

6. **Stallklimacheck**

Der Tierhalter wird Stallklimachecks gem. Anlage 3.1 des Handbuchs Kriterienkatalog Schweinemast der ITW durchführen.

7. **Tränkwassercheck**

Der Tierhalter wird Trinkwasserchecks gem. Anlage 3.2 des Handbuchs Kriterienkatalog Schweinemast der ITW durchführen.

8. **Klimareize / Auslauf**

Die Moorschweine des Tierhalters haben ganzjährig freien Zugang zum Auslauf (Außenklima). Hier haben sie noch mehr Platz zum Toben.



Damit den Tieren in der Sonne nicht zu heiß wird, bietet ein großflächiges Dach über einem der Ausläufe reichlich Schatten. Im Innenbereich des Stalls sorgen Nebeldüsen, die in regelmäßigen Abständen Wasser spenden, für Abkühlung und dienen außerdem der Bindung von Feinstaubpartikeln.



Ein Verschluss des Auslaufs wird **ausschließlich** bei Vorliegen einer gesetzlichen Anordnung durchgeführt. Sodann werden vom Tierhalter Datum und Zeitdauer dokumentiert.

Der Auslauf ist von mindestens drei Seiten offen.

9. Platzangebot

Alle Moorschweine haben eine uneingeschränkt nutzbare Fläche, welche mindestens das doppelte Platzangebot als gesetzlich vorgeschrieben aufweist:

Pro Tier stehen min. 1,5 m² nutzbare Fläche zur Verfügung

Die Moorschweine leben in einem großräumigen Stall mit ständigem weitläufigem Auslauf. Der gesamte Stall ist mit Stroh und veränderbaren Spielmaterialien ausgestattet. Dieses bietet natürliche Beschäftigungsmöglichkeiten und erhält den natürlichen Klimareiz in Verbindung mit dem Außengehege.

10. Bodenbeschaffenheit / Stroheinstreu

Angebot von verschiedenen Buchtenstrukturierungen in Aktiv-, Ruhe- und Kotbereich.

Den Tieren steht ein Wühlbereich mit Stroh oder Sand zur Verfügung.



11. Beschäftigungsmaterial

Zusätzliches Beschäftigungsmaterial, konkret Raufutter, Baumstämme und gelegentlich frisch gefällte Tannenspitzen zum Scheuern werden den Moorschweinen angeboten bzw. zur Verfügung gestellt.



12. Fütterung / Futtermittel

Die Futtermittel der Moorschweine sind ohne Gentechnik.

Gefüttert werden die Moorschweine ausschließlich mit gentechnikfreiem Futter aus regionalem Getreide.

Durch die viele Bewegung im großen Stall setzen die Moorschweine langsamer Fett an und leben somit länger als es bei herkömmlicher Haltung der Fall wäre.

GVO-Freiheit – Prüfkriterium Futter wird im Audit mittels der Dokumentenprüfung der Lieferscheine bewertet und geprüft. Handelt es sich um ein eigenestelltes Futter aus eigenem Anbau, erfolgt die Plausibilitätsüberprüfung anhand der angebauten Flächen (GAP-Antrag).

13. Schlachtung

Der Schlachthof muss EG Zugelassen sein.

Die Moorschweine werden auf einem regionalen Schlachthof geschlachtet, um die Transportwege sehr kurz zu halten.

Damit vermeiden wir unnötigen Transportstress für die Tiere und erhalten damit die hohe Qualität des Fleisches.

14. Prüfsystematik

Die Fa. SGS (Emstek) wird als neutrale Stelle das QS-Audit durchführen.

Die Fa. SGS wird sodann zusätzlich die Einhaltung der Moorschwein-Bünting-Kriterien per Audit kontrollieren/prüfen.

Dieses Audit wird regelmäßig, einmal in jedem Kalenderjahr durchgeführt und dokumentiert.

Zudem wird ein zusätzliches, internes Audit bzgl. der Moorschwein-Bünting-Kriterien seitens der Fa. Bünting durchgeführt und dokumentiert werden. Dieses Audits wird ebenfalls einmal in jedem Kalenderjahr durchgeführt werden.

Bei Feststellung von Abweichungen wird ein Maßnahmenplan mit Korrekturfristen erstellt (Korrekturmaßnahmenmanagement).

Im Einzelfall wird eine Abweichung im Maßnahmenplan beschrieben. Nach Abwägung der festgestellten Abweichung ist eine Korrektur in einem vorgegebenen Zeitfenster umzusetzen und der Zertifizierungsstelle zu belegen und zu dokumentieren.

15. Qualität der Extraklasse

Das hochklassige Duroc-Fleisch hat ein feines Aroma und ist bereits von Natur aus sehr zart. Die artgerechtere Haltung unterstreicht diese Eigenschaften zusätzlich noch:

Durch eine langsame Mast entsteht ein sehr feinfaseriges Fleisch, welches ein besseres Saffhaltevermögen besitzt.

Man kann mit bloßem Auge erkennen, dass das Fleisch kaum in der Pfanne zusammenschrumpft.

Dank der vielen Bewegung, die der Stroh- und Offenstall ermöglicht, bildet sich das Fett intramuskulär. Dies sorgt für eine feine Marmorierung des Fleisches, welche in dem unverwechselbaren Aroma resultiert.

Beim Braten schmelzen die Äderchen und machen das Fleisch saftig und butterzart. All dies vereint macht unsere Bley Moorschweine zu einem regelrechten Hochgenuss!

